

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2016/17

Professur für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte

Demokratietheorien der Moderne

Dr. Marcus Obrecht

Zu erbringende Prüfungsleistung

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:
http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Lehrmethoden

Textinterpretation als (objektive) Hermeneutik, Phänomenologie, Begriffsgeschichte, Ideengeschichte, Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte, historische Anthropologie
(Qualitative) Inhaltsanalyse, Wirkungsanalyse
Topik, Logik

Inhalte

Ausgehend von neueren demokratiethoretischen Vorschlägen (Postdemokratie, Transnationale Demokratie u.a.) diskutieren wir in unserem Seminar die reiche ideengeschichtliche Tradition moderner Demokratietheorien. Dabei leiten uns folgende Fragen: Wo finden sich Traditionbrüche, wo Kontinuitätslinien in der Diskussion? Über welche empirische Relevanz verfügen die einzelnen Entwürfe? Kann demokratisches Regieren auch im transnationalen Raum bestehen?

Literatur

Schmidt, Manfred G. (2010): Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Massing, Peter/Breit, Gotthard (2003) (Hg.): Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Bonn.
Abromeit, Heidrun (2002): Wozu braucht man Demokratie? Die postnationale Herausforderung der Demokratiethorie. Opladen.

Veranstaltungsart: Proseminar

Termin, Ort: Mo 14.00 - 16.00 Uhr; ab 17.10.16-06.02.17, Kollegengebäude I/HS 1243

Die Federalist Papers und das politische System der USA

Anna Maria Kemper

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit, Abgabefrist: Ende März 2017 (voraussichtlich 24.03.2017).
Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:
http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Zu erbringende Studienleistung

Auf das Semester verteilt kleinere schriftliche und mündliche Aufgaben, z.B. Referat und Handout.

Inhalte

Die von Alexander Hamilton, James Madison und John Jay unter dem gemeinsamen Pseudonym „Publius“ verfassten Federalist Papers sind einzigartige Zeugnisse des konstitutionellen Gründungsmoments der Vereinigten Staaten von Amerika, die in der Geschichte moderner Demokratien ihres gleichen suchen. Publiziert im Rahmen der Verfassungsdebatte von 1787/88, verbinden sie auf hervorragende Weise politische Theorie mit verfassungspolitischer Praxis und gelten bis heute als der maßgebliche Kommentar zur Verfassung der USA. Die Federalist Papers spiegeln dabei das freiheitlich-republikanische Denken ihrer Zeit und haben über den Zeitbezug hinaus Modellcharakter für den modernen Konstitutionalismus.

Die Federalist Papers stehen im Mittelpunkt des Seminars zur Lektüre und zur Interpretation. Zugleich verbindet sich damit eine Analyse des politischen Systems USA, dessen Grundzüge die Federalist Papers im gesellschaftlichen Diskurs entwerfen.

Teil der Veranstaltung ist der gemeinsame Besuch der „Election Night“ anlässlich der Präsidentschafts- und Kongresswahlen in den USA (u.a. mit Live-Übertragung CNN) im Cinemaxx am 8. November.

Bitte beachten:

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt, siehe Termine unten.

Termine:

Das Seminar beginnt im ersten Teil mit fünf wöchentlichen Sitzungen vom 19.10.16 bis 16.11.16, jeweils mittwochs 10-12 Uhr. Der WS 2016/17 - Stand: 12.7.2016

zweite Teil findet als zweitägiges Blockseminar am Freitag, 09.12. und Samstag, 10.12. an der Universität statt. Die genauen Uhrzeiten für das Blockseminar werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der ersten Sitzung vereinbart (ca. 12 Zeitstunden verteilt auf Freitag/Samstag). Die „Election Night“ im Cinemaxx findet am Dienstag, 08.11.16 ab ca. 19 Uhr statt. Die Abschlussitzung des Seminars ist für Mittwoch, 14.12.16 von 10-12 Uhr geplant.

Alle Termine im Überblick:

- a) Wöchentliche Sitzungen: 19.10. bis 16.11.16: Mittwochs, 10-12 Uhr, KG I, Raum 1222
- b) Sondersitzung: Dienstag, 08.11.16 ab ca. 19 Uhr: „Election Night“ im Cinemaxx
- c) Blockseminar: Freitag 09.12.16 + Samstag 10.12.16 an der Universität (Raum wird noch bekanntgegeben)
- d) Abschlussitzung: Mittwoch, 14.12.16, 10-12 Uhr, KG I, Raum 1222

Kosten:

ca. 13 Euro (Eintritt Election Night)

Literatur

Die Lektüregrundlage für den gesamten Kurs sind die Federalist Papers in deutscher Übersetzung.

Die Anschaffung einer eigenen Ausgabe wird dringend empfohlen.

Als Grundlage der gemeinsamen Lektüre dient:

Hamilton, Alexander, James Madison und John Jay: Die Federalist Papers, vollständige Ausgabe, übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Barbara Zehnpfennig, München 2007.

Alternative Textgrundlage:

Hamilton, Alexander, James Madison und John Jay: Die Federalist-Artikel. Politische Theorie und Verfassungskommentar der amerikanischen Gründerväter, herausgegeben, übersetzt, eingeleitet und kommentiert von Angela Adams und Willi Paul Adams, Paderborn u.a. 1994.

Weitere Literatur (Auswahl):

Heideking, Jürgen: Die Verfassung vor dem Richterstuhl. Vorgeschichte und Ratifizierung der amerikanischen Verfassung 1787-1791, Berlin u.a. 1988.

Jäger, Wolfgang, Christoph M. Haas und Wolfgang Welz: Regierungssystem der USA. Lehr- und Handbuch, München 2007.

Ketcham, Ralph L.: The Anti-Federalist Papers and the Constitutional Convention Debates, NY u.a. 1986.

Veranstaltungsart: Proseminar

Termin, Ort: Mi 16.11.16 10.00 - 12.00 Uhr, Wilhelmstraße 26/R 01 014

Mi 10.00 - 12.00 Uhr; ab 19.10.16-08.02.17, Kollegengebäude I/HS 1222

Fr 09.12.16 08.00 - 20.00 Uhr, Kollegengebäude I/HS 1231

Sa 10.12.16 08.00 - 20.00 Uhr, Peterhof/R 1

Grundlagen der Politischen Theorie

[Dr. Marcus Obrecht](#)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Forschungspapier, Protokoll (beide Abgabe im laufenden Semester), Hausarbeit.

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:

http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Literatur

Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hg.) (1985): Pipers Handbuch der politischen Ideen, 5 Bde.

Riescher, Gisela (Hg.) (2014): Spannungsfelder der Politischen Theorie. Stuttgart: W. Kohlhammer (Brennpunkt Politik).

Riescher, Gisela; Obrecht, Marcus; Haas, Tobias (2011): Theorien der Vergleichenden Regierungslehre. Eine Einführung. München: Oldenbourg.

Riescher, Gisela (Hg.) (2004): Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Von Adorno bis Young. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, 343).

Stammen, Theo; Riescher, Gisela; Hofmann, Wilhelm (Hg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie. 2. Aufl. Stuttgart: Kröner.

Lehrmethoden

Textinterpretation als (objektive) Hermeneutik, Phänomenologie, Begriffsgeschichte, Ideengeschichte, Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte, historische Anthropologie

(Qualitative) Inhaltsanalyse, Wirkungsanalyse

Topik, Logik

Inhalte

„Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache“ (Wittgenstein). Nun aber zeigt sich, dass Wörter oft ganz unterschiedlich gebraucht werden, je nachdem wer sie benutzt und in welcher Zeit sie benutzt werden. So bedeutet der Begriff „Freiheit“ in der Antike etwas anderes als in der Moderne; der Begriff „Demokratie“ etwas Unterschiedliches, je nachdem ob der Autor eher an „direkter“, „repräsentativer“, „liberaler“, „sozialistischer“ oder „sozialer“ Demokratie interessiert ist. In unserem Seminar gehen wir der Frage nach, wie unterschiedliche Begriffsinhalte entstehen und warum sich diese wandeln. Wir erarbeiten zugleich Zugänge zu WS 2016/17 - Stand: 12.7.2016

wichtigen Themen der Politikwissenschaft wie Demokratie, Repräsentation, Globalisierung u.a. Darüber hinaus bietet der Kurs eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen der politischen Theorie und Philosophie.

Veranstaltungsart: Proseminar

Termin, Ort: Di 12.00 - 14.00 Uhr; ab 18.10.16-07.02.17, Kollegiengebäude I/HS 1222

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Prof. Dr. Gisela Riescher, Dr. Marcus Obrecht

Inhalte

Das Kandidatenkolloquium richtet sich an Studierende, welche sich in der Examensvorbereitung befinden (Bachelor, Master, Staatsexamen, Magister). Wir begleiten die Abschlussarbeiten, erarbeiten Fragestellungen, Gliederungen und Inhalte und geben Tipps zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung besteht zudem die Möglichkeit, Prüfungssituationen zu simulieren und aktuelle politische Herausforderungen sowie politikwissenschaftliche Neuerscheinungen zu diskutieren.

Kolloquium für Master-, Magister- und StaatsexamenskandidatInnen

Projektseminar für BA-Studierende

Die konstituierende Sitzung, zu der alle ExamenskandidatInnen eingeladen sind, findet am Dienstag, den 25.10.2016 statt. An diesem Termin wird der aktuelle Zeit- und Themenplan erstellt. Zudem können Lehramtsstudierende (Prüfungszeitraum Herbst 2016 und Frühjahr 2017) ihre Prüfungsthemen vorstellen und dies mit einer Prüfungssimulation verbinden.

Veranstaltungsart: Kolloquium

Termin, Ort: Di 16.00 - 18.00 Uhr; ab 25.10.16-7.02.17, KG IV, Raum 4429 im 4. OG

Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz

Dr. Marcus Obrecht

Zu erbringende Prüfungsleistung

Forschungspapier, Protokoll (beide Abgabe im laufenden Semester), Hausarbeit.

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:

http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Lehrmethoden

Textinterpretation als (objektive) Hermeneutik, Phänomenologie, Begriffsgeschichte, Ideengeschichte, Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte, historische Anthropologie

(Qualitative) Inhaltsanalyse, Wirkungsanalyse

Topik, Logik

Inhalte

Das Mehrheitsprinzip gilt als ureigenes demokratisches Prinzip. Als Entscheidungsregel ist es allerdings hoch umstritten. Zwar wird immer wieder seine Effizienz gelobt, aber kritisch wird angemerkt, dass die Stabilität politischer Systeme vor allem durch Konsens entsteht. Ein weiteres Argument gegen das Mehrheitsprinzip ist der Minderheitenschutz. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Minderheiteninteressen durch die Majorisierung unberücksichtigt bleiben. Kritiker sehen die Gefahr einer Tyrannei der Mehrheit und fordern deshalb nicht nur die Absicherung von Individualrechten, sondern verlangen nach „Gruppenrechten“. Solche Positionen provozieren allerdings Fragen: „Kann man Minderheiten als Gruppen überhaupt festlegen?“, „Gebührt nicht dem Gleichheitsprinzip unbedingter Vorrang?“, „Lässt sich eine Abkehr vom wahlrechtlichen Grundsatz One man/woman one vote demokratietheoretisch begründen?“

Literatur

Kymlicka, Will (1995): Multicultural Citizenship. A Liberal Theory of Minority Rights. Oxford: Clarendon Press (Oxford political theory).

Obrecht, Marcus (2014): Mehrheit und Minderheit. In: Gisela Riescher (Hg.): Spannungsfelder der Politischen Theorie. Stuttgart: W. Kohlhammer (Brennpunkt Politik), S. 53–67.

Riescher, Gisela (Hg.) (2004): Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Von Adorno bis Young. Stuttgart: Kröner.

Scheuner, Ulrich (1973): Das Mehrheitsprinzip in der Demokratie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Veranstaltungsart: Haupt-/Masterseminar

Termin, Ort: Mo 16.00 - 18.00 Uhr; ab 17.10.16-06.02.17, Kollegiengebäude I/HS 1023

Politische Anthropologie

Astrid Hähnlein

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit, Abgabefrist: Ende März 2017 (voraussichtlich 24.03.2017).

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:

http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Zu erbringende Studienleistung

Auf das Semester verteilt kleinere schriftliche und mündliche Aufgaben, z.B. Referat und Handout.

Inhalte

Ist der Mensch als Teil einer politischen Gemeinschaft zu begreifen, dem es ‚Lust‘ bereitet, sich in der Welt politisch einzubringen (Jefferson)? Oder ist er ein von anderen gänzlich autarkes Individuum, dem allein an der Durchsetzung seiner privaten Interessen gegen andere gelegen ist? Vielleicht ist er auch zunächst ein unbeschriebenes Blatt, das je nach Erziehung und sozialem Umfeld als Ausdruck seiner Schicht und Klasseninteressen zu begreifen ist.

Wie wir uns diesen Fragen gegenüber positionieren hat entscheidende Auswirkungen auf die Gestaltung politischer Programme, öffentlicher Räume und Institutionen. Schließe ich mich beispielsweise dem erstgenannten Menschenbild an, so werde ich mit Fug und Recht „Mehr Demokratie wagen“ (Willy Brandt) und ein Bedingungsloses Grundeinkommen für erstrebenswert halten. Sehe ich den Menschen jedoch im Sinne eines homo oeconomicus, stehen ökonomische Anreize für gesellschaftliches Engagement auf meiner Agenda. Auch wenn essentialisierende Aussagen über ‚den Menschen‘ (also Aussagen über ‚das menschliche Wesen‘ oder ‚die Natur des Menschen‘) auch heute noch zu Recht dem Verdacht der Ideologie ausgesetzt sind, liegt doch aller Politik und jeder Politischen Theorie ein spezifisches Menschenbild zugrunde.

Diesen Menschenbilder, ihren Grundlagen und ihren Implikationen nachzugehen, ist das Ziel des Seminars. In der Auseinandersetzung mit verschiedensten Texten der Politischen Ideengeschichte werden wir uns die Frage stellen, welche politischen Fähigkeiten, den Menschen zugesprochen werden und welchen Stellenwert derartige Zuschreibungen im heutigen Politischen Denken haben.

Das Seminar wird aus drei Teilen bestehen:

(I) Die ersten Sitzungen widmen sich dem Begriff der Politischen Anthropologie, klären die Relationen zu philosophischen Konzepten sowie soziologischen Ansätzen (Plessner, Gehlen) und bestimmen Anspruch und Reichweite politisch-anthropologischen Denkens.

(II) In den folgenden Sitzungen befragen wir Denkerinnen und Denker der Ideengeschichte (Platon, Aristoteles, Hobbes, Locke, Rousseau, Marx, Rawls, Taylor, Arendt, Nussbaum), welche expliziten und impliziten Vorstellungen vom Menschen sie bereithalten und überliefern.

(III) Abschließend gilt es zu zeigen, welche Traditionslinien Politischer Anthropologie sich auch in aktuellen Diskursen wiederfinden und welches Potential in einer neu ausgerichtete Politischen Anthropologie stecken kann (Arendt, Honneth, Ladwig).

Literatur

Einführende Literatur:

Jörke, Dirk; Ladwig, Bernd (2009): Politische Anthropologie: Geschichte – Gegenwart – Möglichkeiten. Baden-Baden.

Jörke, Dirk (2005): Politische Anthropologie. Eine Einführung. Wiesbaden.

Veranstaltungsart: Proseminar

Termin, Ort: Fr 10.00 - 12.00 Uhr; ab 21.10.16-10.02.17, Kollegiengebäude I/HS 1023

Übung Einführung in die Politikwissenschaft

Hannah Riede

Zu erbringende Prüfungsleistung

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:

http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Veranstaltungsart: Übung

Termin, Ort: Mo 12.00 - 14.00 Uhr, ab 19.10.16-08.02.17, Kollegiengebäude I/HS 1222

Vertragstheorien

Prof. Dr. Gisela Riescher

Zu erbringende Prüfungsleistung

WS 2016/17 - Stand: 12.7.2016

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:
http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

Inhalte

Mit der Vertragstheorie rechtfertigt die politische Theorie Verfassungen und Sozialordnungen als Resultat einer wechselseitigen Übereinkunft zu gegenseitigem Nutzen. In Analogie zu Rechtsgeschäften gelten Herrschaftsordnungen oder sozioökonomische Verteilungsstrukturen dann als legitim, wenn sie die Zustimmung aller Betroffenen finden. Im gedanklichen Aufbau von Naturzustand - Vertrag - Gesellschaft/politisches System entsteht damit ein theoretisches Konstrukt, das bis in das 21. Jahrhundert hinein Bedeutung erlangt. Die historische Rekonstruktion und die aktuelle Debatte als Themenbereiche des Seminars sollen eine kritische Reflexion darüber ermöglichen, welche Relevanz dem Kontraktualismus im 21. Jahrhundert zukommen kann.

Seminargliederung

1. Metakontraktualismus

18.10. Überblick über Seminarthematik und relevante Problemstellungen

25.10. Das Wesen des Vertrages und der Kontraktualismus: Grundelemente, Eigenschaften, Wirkungszusammenhänge (Kersting, Wolfgang: Vertragstheorien, Stuttgart 2016, 11–33.)

2. Der Vertrag als Herrschafts-, Unterwerfungs- und Gesellschaftsvertrag

08.11. Vertrag und Rechtsverzicht

(Hobbes, Thomas: Leviathan, Hamburg 1996, 102–156.

Münkler, Herfried: Thomas Hobbes, Frankfurt a.M. 2/2001, 94–131.

Kersting, Wolfgang: Vertragstheorien, Stuttgart 2016, 37–55.)

15.11. Vertrag und Freiheitssicherung

(Locke, John: Zwei Abhandlungen über die Regierung, hrsg. und eingeleitet von Walter Euchner, Frankfurt a.M. 1998.

Euchner, Walter: John Locke zur Einführung, Hamburg 1996.

Kersting, Wolfgang: Vertragstheorien, Stuttgart 2016, 56–73.)

22.11. Der Vertrag als Gesellschaftsvertrag

(Rousseau, Jean-Jacques: Der Gesellschaftsvertrag, Köln 2/1988, 38–56.

Fetscher, Iring: Rousseaus politische Philosophie, Frankfurt a.M. 1990, 101–119.)

29.11. Metamorphosen der Vertragstheorie: Von der Wirksamkeit der alten Konstruktion für das 20. Jahrhundert

(Kersting, Wolfgang: Vertragstheorien, Stuttgart 2016, 11–33.)

3. Der rechtfertigungstheoretische Konstruktualismus

06.12. Vertragsargument als Schleier des Nichtwissens

(Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt a.M. 1979, 140–220.

Kersting, Wolfgang: John Rawls zur Einführung, Hamburg 1993, 107–148.)

13.12. Die Rechtfertigung des Minimalstaates

(Nozick, Robert: Anarchie, Staat, Utopia, München 2006, 32–50 und 201–242.

Koller, Peter: Neue Theorien des Sozialkontrakts, Berlin 1987, 135–186.)

20.12. Der Postkonstitutionelle Vertrag

(Buchanan, James M.: Die Grenzen der Freiheit: zwischen Anarchie und Leviathan, Tübingen 1984, 76–105.

Kersting, Wolfgang: Vertragstheorien, Stuttgart 2016, 138–154.

Koller, Peter: Neue Theorien des Sozialkontrakts, Berlin 1987, 187–242.)

4. Theoretische und praktische Entwürfe für einen Gesellschaftsvertrag im Zeitalter der Globalisierung

10.01. Demokratie im Zeitalter der Globalisierung

(Höffe, Otfried: Demokratie im Zeitalter der Globalisierung, München 1999, 42–57 und 406–413.)

17.01. Für einen neuen Gesellschaftsvertrag

(Fischer, Joschka: Für einen neuen Gesellschaftsvertrag, Köln 1998, 146–173 und 251–270.)

24.01. Generationenverträge

(Ott, Notburga: Wie sichert man die Zukunft der Familie? In: Nils Goldschmidt (Hrsg.): Generationengerechtigkeit, Tübingen 2009, 47–69.)

31.01. Nachhaltigkeit (...)

07.02. Relevanz und Kritik politikwissenschaftlicher Vertragstheorien. Ergebnissicherung und Evaluierung

Literatur zur Vorbereitung

Kersting, Wolfgang: Vertragstheorien, Stuttgart (Kohlhammer) 2016.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Termin, Ort: Di 14.00 - 16.00 Uhr; ab 18.10.16-07.02.17

Von der kritischen Theorie zur deliberativen Demokratie - Jürgen Habermas' politische Theorie und ihre Rezeption

[Dr. Beate Rosenzweig](#)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:

http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf

WS 2016/17 - Stand: 12.7.2016

Inhalte

Ohne Zweifel gilt Jürgen Habermas als einer der einflussreichsten politischen Theoretiker der Gegenwart. Im Zentrum seines politisch-philosophischen Werkes steht nicht nur die Frage, wie die moderne Gesellschaft zu analysieren und mit welchen normativen Maßstäben sie zu kritisieren ist, sondern auch, wie das emanzipatorische Projekt der Moderne verwirklicht werden kann. Im Seminar werden zunächst die kommunikations- und gesellschaftstheoretischen Grundlagen seiner politischen Theorie erarbeitet und die Kritik an den Pathologien moderner Gesellschaften diskutiert. Darauf aufbauend werden Habermas' Konzeption der deliberativen Demokratie und die Frage ihrer Verwirklichung unter den Bedingungen der politischen Transnationalisierung erörtert.

Sprechstunde: Mi. 14-15 Uhr

Literatur

Iser, Mattias/Strecker, David: Jürgen Habermas zur Einführung. Hamburg: Junius 2010.

Brunkhorst, Hauke/Kreide, Regina/Lafont, Cristina (Hg.): Habermas-Handbuch. Stuttgart/Weimar: Metzler 2009.

Habermas, Jürgen: Faktizität und Geltung, Frankfurt a.M: Suhrkamp 1998.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Termin, Ort: Mi 16.00 - 18.00 Uhr; ab 19.10.16-08.02.17, Kollegiengebäude I/HS 1023